



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

No. 25. Anno 1650.

1650

Wöchentliche Donnerstags Zeit-
ung Anno 1650.

Aus Wien vom 9. Junij.

Der Kaysertliche Ambassadeur Freyherr Schmid wartet täglich zuver-
nehmen/ob der Türckische hierauff kommende Gesandte an den Grän-
zen ankommen seye/ damit Er von hier auch abreisen möge. Die Kays-
erliche Regimente werden alle gemustert vnd beschrieben/ wie starck/ vnd wie
solche mundirt seyn. Weilt der Schwedische Generalissimus zu Nürnberg
abzureisen begehret: Als möchte der Herr General Lieutenant Duca di Amalfi
auch abgefördert/vnd an dessen Stell der Herr Feldmarschall von Raushen-
berg oder Graff von Buchheim geschickt werden.

Paris vom 1. II. Dito.

Es continuiert/ daß Porto Longone von der Spanischen Schiff Arma-
da belagert/ scheint fast unmöglich solchen Ort zu entsetzen. Verschie-
denen Diengstag ist Madame la Princesse de Conde mit ihrem Sohn dem
Herzog von Enguien mit grossem Frolocken des Volcks zu Bordeaux einge-
zogen/ vnd ins Præsidenten de la Laune Behausung geföhret worden/ des an-
dern Tags frühe vor des Parlaments Pforten gangen/ auff die Knie gefallen/
vnd mit weinenden Augen die Justiz begehret/ darauff das Parlament zusam-
men kommen/ von 6. Uhr morgens bis 5. Nachmittag consulciret, vnd end-
lich einen Arrest ergehen lassen/ daß Sie sich in des Königs protection begeben
habe/ auch denselbigen durch einen Courier nach Hoff geschickt/ sampt der Her-
zogin protestation, getrew vnd beständig zu verbleiben. Der Herzog von
Bouillon vnd Rocheuaucant haben bey gedachtem Parlament auch supplicirt/
Sie in des Königs vnd ihren Schutz zunehmen/ ist ihnen aber 6. Wochen Zeit
gegeben/ sich wieder beym König zu insinuiren. Stenay ist nun ganz in der
Spanischen Gewalt/ die wollen die Werke in der Stadt so hoch führen/ als

N. 25.

die

die in der Citadel seynd/halten nur eine Pforte offen. Der Herzog vnd Margz
graff de la Force seynd noch zu Chastellnau ganz still / vnd bleibet der Herzog
von St. Simon noch beständig in des Königs Diensten / aber der Marschall
de Grammond sol sich vor die Prinzen erkläret haben. Der Herzog von Or-
leans hat den Deputirten von Bordeaux versprochen / daß der Herzog von E-
spéron sol revociret werden. Der Herzog von Bouillon helt vnter seinen
Trouppen gute Ordnung / zahlet denen Inwohnern alles wo sie durchziehen/
vnd müssen ihnen die Soldaten alle ihre abgenommene Mobilien wieder zustel-
len / so ihnen durchs ganze Land grosses Lob gibe. Man hat alle Gardien / so die
3. Prinzen bewahren / verändert / ausser des Herrn de Bar vnd etliche andere
Officirer. Die Tractaten zwischen dem König vnd Herzogen von Lothringen
continuiren noch / die größte Difficultäten bestehen in schleiffung etlicher Plätz/
darzu aber gedachter Herzog sich nicht verstehen wil.

Ein anders vom selben Dato.

WAn hat zwar dem Marschall von Rankow versprochen / ihn wieder in
sein Gubernament Düynkirchen zusehen / ist aber noch nicht erfolgt:
Der Herr de la Estrade / so sechs darinnen commandiret / helt stark an
vmb Bezahlung der Gelder / so er den Schweikern darinn versträcket. In 20.
Compagnie Schweiker seynd abgedanckt / mit denen man die andere / so noch
in des Königs Dienst vnd etwas schwach / verstärken wil / derer Gesandten wer-
den bald wieder nacher Hauß reisen. Drey Regimenter zu Fuß von des Mons:
de la Force Trouppen seynd in die Vorstadt von Retel / vnd eines zu Pferd in
die Stadt gefallen. Vorgestern hat man Zeitung bekommen / daß der Erz-
herzog den Marschall du Plessis Praßlin mit seinen Trouppen zurück getrie-
ben / also daß er alle seine Völeker zu Conservirung der Plätze in Befahrung le-
gen müssen. Die Spanischen haben sich schon 4. Dertter bemächtiget / deswe-
gen Mons: de Laune vom König anhero geschickt / den Herzog von Orleans
vnd ganzen Königlichen Rath abzuholen / die auch in aller Eyl nach Campie-
gne zu Ihrer Majest. gezogen.

Nürnberg vom 11. 21. Junij.

WIt hiesigen Tractaten ist es sendhero nieinem jüngsten Schreiben so
weit kommen / daß die Herrn Käyserl. vnd Königl. Schwedische vor-
gestern wegen Franckenthal einen Vergleich getroffen vnd vnterschrie-
ben / der gestalt / daß 1. der Käyser dem Churfürsten zu Heydelberg gegen Abnüt-
zung

zung besagten Franckenthal vor die hiebvor offerirte 2000. anjeko Monats
lich 3000. Reichsthaler baar außzahlen lassen wolte. Zum 2. die sämpliche
Herrn Stände des Reichs vff sich nehmen solten zu unterhaltung der Besung
vnd Spanischen Gvarnison in Franckenthal inner den nechsten 3. Monaten a
dato subscriptionis des Haupts Reccesses 45000. Reichsthaler zurlegen/ das
hingegen sie der indemnifications Versicherung erlassen werden solten. 3.
Solte der Råyser obligirt seyn wegen dieser 3. Monat die indemnität zu prä-
stiren. 4. Solte man dem Ehurfürsten von Heydelberg pro temperamen-
to Heylbrun geben. 5. Solte Benselden aber ad instantiam Gallorum
dem Instrumento Pacis gemäß/ demolirt werden/vnd was jüngsten mehr ge-
dacht. Als nun dieser Vergleich denen Herrn Deputirten von den Ständen
vorge tragen/ vnnnd durch diese denen sämplichen Herrn Ständen vff hiesigen
Rathhauß gestern wiederumb eröffnet worden/ haben selbige solches nicht aller-
dings wohl empfinden wollen/das vn bewusthryer/der gleichen Dinge geschehen
vnd unterschrieben/hernachmahls aber ihnen gleich samb nur zur Nachricht no-
tificiret würde. Zumahln sollen sie in die Vergleichung Heylbrun im geringsten
nicht consentiren wollen / aus vhr sach / daß wie theils sprechen/ künfftig gar
leicht sich ein jeder vnmbsehen werde/ mit dergleichen Freyheit/ auch wol die vor-
nehmste Reichs Städte/ andern zu vbergeben/ derowegen sie gestern vnverrich-
tet wieder von einander gangen/vnd ob sie wohl heut wiederumb zusammen ge-
ruffen worden/ so dörfte vieler meynung nach / dergleichen anjeko nochmahls
beschehen. Ich werde aber nicht ermanglen hievon mit nechster Post ein mehrers
zu advertiren.

Ein anders aus Nürnberg vom selben Dato.

Nlangend die Franckenthalische Restitutions Sache/ isß durch Gottes
gnad also vermittelt/ daß selbe am verschienen Heil: Dreyfaltig eit Tag
von den Herrn Råyserl. vnnnd Herrn Schwedischen Subdelegirten vn-
terschrieben/vnd nachmahls von den Herrn Ständen ratificiret worden. Die
Herrn Frankosen lassen sich mit der General guarantie begnügen / jedoch be-
gehren sie zu vor Versicherung / daß Benselden vor der Evacuacion ratificet
vnnnd Ehrenbreitstein im ersten Termin evacuirt werden möge: Restiret also
nichts mehr als die Collatur des Haupts Reccesses / so aber verhoffentlich diese
Woche noch vollzogen vnnnd subscribiret/ auch darauff christl gegen einander
aufgewechselt werden möchte. Immittelst lesßes der anwesende Råyserliche
Duo

Duca di Amalfi zu einem Ballet Banquet vnd Feuerwerk auch anstellung machen / zweiffels ohn wird das Danckfest zu Gott in hiesiger Stadt vnnnd Landschaft auch nicht verbleiben / der helffe zum glückliche continurlichen aufgang. Chur Pfalz bekompft gegen Franckenthal Heylbrun / vnd sol die Besatzung von den Ständen Monattlich mit 8000. Reichsthaler erhalten werden / Ihre Kayserl. Maj. aber für den Abgang der Franckenthalischen Nahrung Ihrer Churfürstl. Durchl. den Monat 3000. Reichsthaler in Franckfurt erlegen lassen wollen: Da auch Ihrer Durchl. einiger Schade ober dieses zugesügt würde / ist deroselben diffals gnugsame Versicherung gemacht worden. Die Guarnison in Franckenthal aber sollen diejenige / welche bishero darzu Contribuiret / nebenst den vbrigen Ständen im Ober Rheimischen Cräyße / wie sie sich deßwegen mit dem Herrn Commendanten daselbsten vergleichen werden / verpflegen. Die Herrn Frankosen lassen sich mit der General in dem Instrumento Pacis einhaltener guarantie begnügen / jedoch daß die Besung Bensfelden rasiret, vnd Ehrenbreitstein in dem ersten Termin vorgemeldter massen evacuiret würde / alsdann sie ihre in Teutschland inhabende Plätze auch quitiren wolten.

Elßaß Zabern vom 19. Junij.

Die Lothringische Vöcker / in 16. Regimenten zu Ross vnnnd Fuß bestehend / liegen annoch zu Walterfangen vnd Sargemünden. Sollen dem jetzt einkommenden bericht nach Saarbrücken belägert / vnnnd zu solcher Belägerung etliche Stück Geschütz von Homburg abgehohlet haben. Werden effectiv seho 3000. Mann stark geschätzt / vnd erwarten noch 1200 zu Fuß vnd 300. zu Pferd. Wohin auff deren ankunft ihr Intent ferner gerichtet / sehet mit nechstem zuvernehmen.

Pommern vom 12. 22. Dito.

In denen Gränk Tractaten zu Stettin ist wegen der Pfingstfeyertagen wenig vorgegangen / weiln die Chur Brandenburgischen Gesandten auff eine zeitlang verreiset / vnd biß dato noch nicht wieder angelanget. Die Cossacken vnd Tartarn sollen bey dem Könige in Pohlen von Tagen zu Tage vmb Kriegsdienste sollicitiren. Soltten nun die an der Gränk liegende Muscoviter etwas feindseliges im Sinn haben oder tentiren / könnte obermeldter Cossacken vnd Tartarn einständiges begehren gewilsfahret werden.

E. N. D. E.

N^o. 1650. N^o. 25.

APPENDIX

Der Wochentlichen Zeitung

Von Numero 25.

Aus Neapolis vom 30. May.

Hier wird noch immer mehr Volek geworben / vmb vnseren den 9. dieses abgegangene Flota im fall der noth zu secundiren / vnnnd zu verstärken. Don Jean di Austria sol mit seiner Sicilischen vnd der Herzog von Tursh mit denen bey sich habenden Sardinische Schiffen bereits mit deren sich conjungiret haben. Gleicher gestalt bemühet sich krafft habender Ordre der Herzog von Alburkerche / Spanischer Schiffs General / dieselbe zu folgen. In Sicilien ist Don Podnigo Murica zum Feldherrn / vnd Don Ion Bigliani zum General Commissario erkläret / die befürchtende Aufruhr daselbsten mit dero Armeē zu verhüten.

Genua vom 31. Dito.

Nachdem die Neapolitanische Flota bey Piombino angekommen / vnd das Eyland Elbe (woselbsten sie in 4000. Mann vnnnd etlich Geschütz angesetzt) spoliiret / hat selbige auff vorhergehendes recognosciren Porto Longone zu Wasser vnnnd Lande belagert / ihren Vnterhalt vnd nötige Lebensmitteln aus dem Eyland Elbe vnnnd Corsu / wie auch von Livorno kriegend. Vor etlichen Tagen ist das Schiff Michael aus Lisabona mit 900. Küsten Zucker / viel Zimmet vnnnd andern köstlichen Wahren / wie auch aus Cadice das Schiff Franca Volante mit allen Gütern vnnnd 500000. Reichsthaler Baarschafft anhero kommen / hingegen haben die Frankosen das Schiff Lavanzino von hinnen nach Palermo gehende hinweg genommen / vnd auff die Insul S. Margretha geschicket / doch gegen Rantion wieder zu lassen angeboten. Die Pfaltzgraffen Robert vnnnd Moris seynd von Lisabona zu Lande nacher Franckreich passiret / weiln vor dem Haven zu den vorigen Engellschen noch 12. grosse Parlementsche Schiffe erwarten werden.

VI Dankig vom 14. Junij.

Die Brieffe vom 6. dieses aus Warschau confirmiren den Schluß
vber der Münz Ordnung / dieser gestalt / daß alle frembde in diese Cron
angeführte Münzsorten / worunter die 11. löthige Löwerthaler vnnnd 9.
löthigen gülden Stück begriffen / vff ihren rechten Werth vnnnd valor
gesetzet / vnd hergegen andere Münze als 18. 12. 6. vnd 3. Groschen stück
von 14. löthigen / wie auch 2. vnd 1. Groschen Stück von 7. löthigen sil-
ber / vnd Schillinge von Kupffer / jedoch nach advenant des Groschens /
in völligem werth / zuschlagen / angeordnet worden. Die vbrige Pohlni-
sche Münze / wie auch die Ducaten vnd vollwichtige Reichshaler blei-
ben in ihrem alten valor, biß vff nechst künfftigem Reichstag. Die Schwei-
zerische / Bären / Böcker / Engel / Baseler / neue Kreuz vnd Albertiner
Thaler sollen 4. Groschen ringer als andere Reichshaler gelten. Bei-
de Königl. Majest. Majest. befinden sich / Gott sey danck / noch bey gu-
ter Leibes disposicion, seynd vorhabens dem heran nahendem festo
Corporis Christi in Warschau mit ihrer devotion selbst in beyzuwoh-
nen / vnnnd den nechstfolgenden Augusti darauff eine Reise abwärts in
Preussen zu thun.

Braband vom 20. Dico.

Der Marquis Sfondrati hat den importirten Orth Chatelet per
Accord erobert / vnnnd ist jeko im begriff / nach der Haupt Armee / welche
vmb St. Quintin stehet / zu gehen. Ob es aber Quintin selbst in oder
auch Guise nun gelten werde / stehet mit nechstem zu vernehmen. Die
muthmassung ist auff Guise / daher am meisten / weiln der Commendant
daselbsten die Guarnison mit Ausschickung esklicher Böcker nach dito
Quintin sehr geschwächet. Die meiste Spanische Cavallerie hat kürz-
lich einen grossen Streiff in Frankreich biß an Roy vnsern Compiegne
gethan / vnd viel Raub zurück gebracht. Sonsten kommen von Tagen
zu Tage mehre Partheyen Fransosen zu vns / vnd sol der Duc de Bor-
uillon auch geresolviret haben / außer der 4000. / welche er bey Borde-
aux gegen den Duc de Espernon hinterlassen / noch mit andern 6000.
Knechten sich mit denen vnserigen zu conjungiren.

P. S. Jeko kompt bericht ein / daß Guise vnd Capelle zugleich be-
ren-

rennet/vnd mit der Belägerung ein anfang gemacht worden: Solte es was daran seyn/vnd die beeden Plätze auch erobert werden / würde den vnserigen damit bequeme Pässe in Frankreich eröffnet vnd zu wachsen.

Antorff vom 22. Junij.

Die Spanische Völcker / so auff der Neapolitanischen Schiffs Armada gewesen/ sollen/ wie berichtet wird / in Provinzien eingefallen/ vñnd ihr absehen stracks wegcs auff Marfilien gerichtet / die Haupt Armee aber vnterm Commando Marquis Sfondrato vor Guise gerucket seyn / welcher Orth sich wol in ansehung eines von 4000. Mann stark einhabender Guarnison/ nicht lange halten dörfte. Aus Londen ist geschrieben / daß daselbsten des einzig Provinz Holland Ambassadeur Herr Schaaß vom Parlament solenn Audiencz gehabt / vñnd dem General Cromwel / nachdem Er sehr stattlich vom Herrn General Fairfax beneventiret, das absolut Commande vber die Nordische Armee auffgetragen worden seyn.

Ein anders vom selbigen Dato.

Seine Hochfürstl. Durchl. Erzhertog Leopold sollen nunmehr vollkommen restituiret / vñnd den 13. dieses von Bergen im Henne garw belegen auffgebrochen/ vñnd denselben Tag vmb 5. Uhr Abends noch zu Valencin angelanget seyn. Auff höchstgedachte Seiner Durchl. anwesenheit hat sich das feste Schloß Chastellet / welches verwahrt gewesen mit 5. starken Thürmen/ worzwischen 4. halbe Maenen gelegen/ nach 5. tägiger Belägerung ergeben / vñnd seind auff sothanem Schlosse 12. grosse vñnd 6. kleine metallene Stücke Geschütz mit zimlicher Quantität an Diores vñnd Ammunition gefunden worden. Hier auff ist also balden Guise belagert vñnd stark beschossen worden/ vñnd wird vieler meynung nach/ weiln theils von dessen Guarnison hinaus geschickt gewesen/ sich auch balde ergeben müssen. Die Frankosen sollen sich vnter dessen sehr bemühen ein Corpus von 7. a 8000. Mann zu versambeln/ vñnd zu dem ende alle Guarnisonen in Picardien erleichtern / vñnd bereits etliche Compagnien besambeln haben. Den 20. dieses war der Königin in Frankreich annoch zu Compeigne/ von welchem Orth Er inner 2. Tagen auff Molun/ auch fürters auff Fontainsbleau vñnd Orleans zu reisen

sen vorhabens gewesen; Wann aber inzwischen angedeutet / daß die
Erzhertzogliche Reuterey sehr tieff in Franckreich geavanciret / vnd umb
solche Plätze sich sehen lieffen: Were sothane Reise verschoben / vnd selbe
durch ander abgelegene Dertzer angestellt worden. Daß sonsten die
Schweitzer theils an Baarschafft contentiret / vnd vor den Rest ihrer for
derung löstliche Perlen vnnnd Kleinodien biß auff völlige Zahlung ange
nommen haben / ist gewiß: Nachdeme aber diese gestillet / vnd auch mit
ihrer Forcen forderung durchgedrungen / vnd etwas erhalten / haben sich
die Weymarische auch herbey gefunden / vnd ihren restirent e i Sold be
gehret / wie solches aber ablauffen wird / siehet hiernechst zu vernehmen.
In Summa es lest nicht vneben darnach / daß grosse Verenderung in
Franckreich vorgehen werden / insonderheit so der jetzt ankommende Ru
mur (ob solte der Hertzog von Bouillon / nachdem Er criminis laesæ
Majestatis reus vom Bordeauxischem Parlament erkläret / dieselbige
Stade durch hülffe der Pöbel obermeistere vnd seine Guarnison darinn
gebracht haben) continuiret.

Coln vom 22. Junij.

Die umb Simmern angelangte Lothringische Trouppen seynd ge
gen Saarbrücken passiret / vielleicht im Elßaz den Franzosen eine Dis
version zu machen / ihre Werbungen gehen allhier noch stark fort. Die
Hessische Guarnison in Neuß thuet sich zum Aufzug fertig machen / an
gesehen die ihnen verwilligte Gelder ehistes außgezahlet werden sollen /
vnnnd man auch wegen der vorhandenen Munition vnnnd Artiglerie mit
dem General Geise verglichen ist.

Erffurt vom 12. 22. Dito.

Von Nürnberg wird berichtet / daß man daselbst den Haupt
Keeß (nachdeme die Herrn Käyserl. vnnnd Schwedische wegen Fran
ckenthal ein medium getroffen) den 13. dito unterschreiben / drey Tage
darnach als den 16. ejusdem des Herrn Pfalzgraffens Hochfürstliche
Durchl. auffbrechen vnd ihre vorhabende Reise nacher Stockholm ge
wislich fortsetzen würde.

E. N. D. E.